Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr 3.,
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

# Stettiner Zeitung.



Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 1. Morgenblatt. Freitag, den 1. Januar 1869.

## Das Jahr 1868.

Das Jahr, das jetzt zu Ende geht, hat weder die großen Hoffnungen, noch die schweren Besorgnisse erfüllt, welche bei seinem Beginne von verschiedenen Seiten an dasselbe geknüpft wurden: es hat nicht den ersehnten wirthschaftlichen Aufschwung, nicht eine allseitige Erhöhung des Völkerglückes gebracht, aber noch weniger sind die Befürchtungen derer bestätigt worden, welche ein unvermeidliches Hereinbrechen neuer gewaltiger Kämpfe verkündeten. Es war ein Jahr mühevoller und theilweise sorgenvoller Entwickelung, aber der Verlauf desselben hat unzweifelhaft zur Befestigung der neuen Zustände und zur Erhöhung friedlicher Zuversicht beigetragen.

Das Jahr 1868 konnte freilich an großartigen Erfolgen und Schöpfungen nicht seinen nächsten Vorgängern gleichen. Nachdem das Jahr 1866 durch Krieg und Sieg und durch völkerrechtliche Verträge Preußen erweitert und für Deutschlands Gestaltung einen völlig neuen Boden bereitet hatte, nachdem sodann im Jahre 1867 die Einfügung der neuen Landestheile in die Monarchie nach Verfassung und Gesetz vollzogen, die Verfassung des norddeutschen Bundes aufgerichtet und ein festes Band für ganz Deutschland zu Schutz und Trutz und für die wirthschaftlichen Interessen geknüpft war, trat im Jahre 1868 eine Zeit größerer Ruhe, eine Zeit der Sammlung und der Erwägung für den weiteren friedlichen Ausbau dessen ein, was gleichsam im Sturme gewonnen und unter der ersten Begeisterung geschaffen war.

Es liegt in der Natur der Dinge, daß diese ruhigere und bescheidenere Arbeit dem politischen Interesse und der patriotischen Ungeduld nicht eben so viel Reiz und Befriedigung gewähren konnte, wie die mächtigen Erregungen und Umwälzungen der jüngst verflossenen Zeit. Die raschen und glänzenden Erfolge der früheren Jahre haben die Geister vielfach verwöhnt, daß sie der stillen Entwickelung, welche jetzt die Früchte der vorhergegangenen Bewegung zeitigen muß, nicht immer die rechte Würdigung zu Theil werden lassen. Es kommt dazu, daß gegenüber dem gemeinsam erkannten Bedürfnisse neuer Schöpfungen die politischen Parteien ihre Sonderstandspunkte und Bedenken willig hatten zurücktreten lassen, — während jetzt, wo den dringendsten Nothwendigkeiten genügt ist, bei dem weiteren allmäligen Ausbau die Parteien wieder ihre besonderen Ansichten und Wünsche mit größerem Nachdrucke zur Geltung zu bringen suchen.

Wenn es hiernach nicht zu verwundern ist, daß an die Stelle der früheren Begeisterung und Einmüthigkeit wieder vielfach politischer Mißmuth und Parteistreit getreten ist, so ist doch auch in diesem Jahre ein lebendiger Fortschritt unserer politischen Entwickelung nach allen Seiten hin unverkennbar.

In den inneren Verhältnissen Preußen sind wichtige Schritte der Gesetzgebung theils bereits vollzogen, theils vorbereitet. Auf den alten Grundlagen des preußischen Staatswesens, deren Tüchtigkeit sich in den jüngsten Jahren den Erfordernissen eines großen Krieges gegenüber, wie bei der Aufnahme der neuen Provinzen in den Verband der Monarchie aufs Neue bewährt hat, ist eine weitere Entwickelung zu dem Ziele einer lebendigen kommunalen Selbstverwaltung angebahnt; trotz des Meinungskampfes im Einzelnen herrscht über die Bedeutung und Richtung der zu lösenden Aufgaben eine wesentliche Uebereinstimmung zwischen der Regierung und der Landesvertretung. Ein erster Schritt zur Verwirklichung der wichtigen Absicht ist im Laufe dieses Jahres in mehreren der neuen Provinzen unter Zustimmung der Bevölkerung bereits geschehen; die Grundlage für die weiteren Neugestaltungen in der gesammten Monarchie wird unverweilt zur Berathung des Landtages gelangen.

In den neu erworbenen Provinzen, welche in diesem Jahre in die volle Theilnahme an unserem politischen Leben eingetreten sind, hat das Bewußtsein der neuen Gemeinschaft in weiten Kreisen sichtlich festere Wurzeln geschlagen. Die Gefühle und Stimmungen, welche der neuen Ordnung der Dinge noch widerstreben, haben sich je länger je mehr ohnmächtig erwiesen, die öffentliche Meinung zu beherrschen. Bei dem Besuche unseres Königs in den neuen Provinzen sind vielfach Kundgebungen einer wärmeren Theilnahme und Hingebung hervorgetreten und haben die Zuversicht erhöht, daß eine kurze Zeit des Uebergangs genügen werde, um eine innigere Gemeinschaft des Fühlens und Strebens anzubahnen.

Die Befriedigung, einem großen Staatswesen anzugehören, muß sich um so mehr steigern, je mehr der norddeutsche Bund innerlich erstarkt und seine Stellung nach außen bewährt. In beiden Beziehungen hat das verflossene Jahr neue Bürgschaften einer hoffnungsreichen Entwickelung gebracht. Während in der Gesetzgebung des Bundes reiche Erfolge auf den verschiedensten Gebieten schon errungen und weitere wichtige Fortschritte in Aussicht genommen sind, während die Vorbereitungen getroffen sind, um die inneren Einrichtungen des Bundes des Bundes weiter kräftig fortzubilden und zu vervollständigen, hat der Bund den deutschen Namen überall zu neuen Ehren gebracht und unsere Landsleute jenseits der Meere geben ihre freudige Theilnahme an dem Wiedererstehen des deutschen Vaterlandes kund.

Das Jahr 1868 hat aber vollends auch die Zuversicht erhöht, daß die Neugestaltung der deutschen Verhältnisse nicht eine Spaltung zwischen Nord- und Süddeutschland begründet, vielmehr die sicheren Grundlagen einer unvermeidlichen festen Einigung ganz Deutschlands geschaffen hat. Zum ersten Male in diesem Jahre hat eine Vertretung des gesammten deutschen Volkes gemeinsame deutsche Interessen berathen. Trotz der Nachwirkung der lebhaften Parteikämpfe, welche die Wahlen zum Zollparlamente begleitet hatten, trat die einigende Macht des deutschen Bewußtseins schon in jener ersten Versammlung siegreich hervor. Inzwischen hat die nationale Gesinnung sich auch in Süddeutschland immer kräftiger geregt, und jüngst sind von dort neue erfreuliche Kundgebungen ausgegangen, welche keinen Zweifel darüber bestehen lassen, daß Süddeutschland auf dem Boden der bestehenden Verträge die Gemeinschaft mit dem norddeutschen Bunde aufrichtig pflegen und weiter entwickeln will. Unter dem Eindrucke solcher Stimmungen werden die künftigen Berathungen der gemeinsamen Volksvertretung gewiß immer mehr dazu beitragen, das geschlossene Band zum Segen Deutschlands zu befestigen.

Dieses Band gemeinsamer Kraft und Wohlfahrt ist von vornherein vornehmlich als eine Bürgschaft des Friedens aufgefaßt worden; — auch in dieser Beziehung haben unsere Hoffnungen sich nicht getäuscht. Alle trüben Vorhersagungen, daß um der deutschen Angelegenheiten willen im Laufe des Jahres 1868 ein neuer großer Krieg entbrennen müsse, sind zu Schanden geworden, und mit größerer Zuversicht denn je können wir jetzt einer weiteren friedlichen Gestaltung entgegensehen. Gerade die jüngsten Wochen haben gezeigt, daß selbst Verwickelungen, welche nach langjährigen Befürchtungen vorzugsweise dazu angethan schienen, den Weltfrieden zu erschüttern, jetzt vermöge des gemeinsamen Wunsches und Strebens aller Regierungen für die Erhaltung des Friedens eine rasche Beilegung finden sollen, und daß die anscheinende Spannung zwischen den europäischen Mächten mehr und mehr einem vertrauensvollen Einvernehmen weicht.

Mögen diese Friedenszeichen uns in das Jahr 1869 hinüber geleiten, auf daß die Hoffnungen, die das verflossene Jahr noch nicht zu erfüllen vermochte, jetzt vollends in Erfüllung gehen.

---

## Deutschland.

**Berlin**, 31. Dezember Die „Prov.-Corr." schreibt über die Konferenzen: Die Hoffnungen auf friedliche Schlichtung des Streites zwischen Griechenland und der Türkei haben in jüngster Zeit einen festeren Anhalt gewonnen. Bei den Verhandlungen über den Pariser Friedensvertrag von 1856 hatten sich die betheiligten Regierungen über den Grundsatz verständigt: daß bei eintretenden Zerwürfnissen die streitenden Parteien vor dem Beginn thatsächlicher Feindseligkeiten die Vermittelung befreundeter Mächte in Anspruch nehmen sollen. An jenes Uebereinkommen haben die leitenden Staatsmänner Europa's gegenüber den jetzigen Verwickelungen im Orient angeknüpft und sich darüber vereinigt, durch Berathungen einer diplomatischen Konferenz die Grundlage einer friedlichen Verständigung zwischen der Türkei und Griechenland zu ermitteln. Die französische Regierung hat es übernommen, an die bei dem Pariser Frieden betheiligten Mächte (Frankreich, England, Rußland, Preußen, Oesterreich, Italien und die Türkei) Einladungen zu einer Konferenz für den angegebenen Zweck ergehen zu lassen. Die Berathungen, zu denen voraussichtlich die in Paris beglaubigten Vertreter der Mächte Vollmacht erhalten werden, sollen sich ausschließlich mit der Aufgabe beschäftigen, geeignete Vorschläge für die Ausgleichung des gegenwärtig bestehenden griechisch-türkischen Zwistes zu machen, wogegen sonstige Punkte der orientalischen Angelegenheiten nicht zur Verhandlung kommen sollen. Die Beschickung der Konferenz von Seiten aller zur Theilnahme aufgeforderten Regierungen unterliegt keinem Zweifel. Für den Beginn der Unterhandlungen ist der 2. Januar 1869 in Aussicht genommen. Bestimmte Vorschläge zur Lösung des Streites sind im voraus nicht gemacht; die friedliche Beilegung desselben dürfte jedoch durch die allseitigen Bemühungen der Mächte gesichert erscheinen.

**Frankfurt**, 28. Dezember. Die hessische Ludwigsbahn übernimmt vom 1. Januar 1869 an die Verwaltung und den Betrieb der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn auch nominell. Seither ging das Geschäft unter dem Namen der Frankfurter Eisenbahn-Gesellschaft. Die sämmtlichen Bahnbeamten verbleiben in ihren Aemtern. Wie man vernimmt, soll mittelst der Verbindungsbahn eine direkte Verbindung für den Personen- und Frachtverkehr zwischen der Frankfurt Hanauer Bahn und der Main-Neckar-Bahn hergestellt werden. Die desfallsigen Vermessungen sind bereits vorgenommen worden.

**Gotha**, 26. Dezember. Am 29. k. Mts. wird das Jubiläum der 25jährigen Regierung unseres Herzogs gefeiert werden. Dem Vernehmen nach wünscht der Herzog diese Feier so einfach als möglich veranstaltet zu sehen. Dieselbe wird vornehmlich in einem Bankette bestehen, welches das Land dem Fürsten hier gibt und an welchem Vertreter aus allen Kommunen Theil nehmen würden.

**München**, 27. Dezember. Die offiziöse „Hoffm. Korresp." sagt: „Die Rede, welche der würtembergische Staatsminister Frhr. v. Varnbüler am 19. Dezember bei der Adreßdebatte gehalten hat, bekundet in erfreulicher Weise das freundnachbarliche Verhältniß zwischen Baiern und Würtemberg. Frhr. v. Varnbüler sagt: „Ich habe zu konstatiren, daß wir speziell mit Baiern im besten Einverständnisse stehen; daß es unser Bestreben ist, alles, was sich als gemeinschaftliche Thätigkeit darstellen kann, und was als gemeinschaftliche Thätigkeit mehr nützen kann denn als partikulare, wo möglich gemeinschaftlich zu erledigen." — Außerdem hebt das offiziöse Blatt noch beifällig die Stelle der Varnbülerschen Rede hervor, in welcher die preußische Regierung von jedem Versuch freigesprochen wird, diejenige Grenze zu überschreiten, welche dem gegebenen „völkerrechtlichen Standpunkte" aufs genaueste entspricht, wie denn auch in der That kein Anlaß vorhanden sei, über das Schutz- und Trutzbündniß aus dem Zollvertrag hinauszugehen. Schließlich wird dann noch die Versicherung citirt, daß die süddeutschen Heere im Falle eines Konflikts mit dem Auslande mit den Brüdern im Norden zusammengehen würden.

## Ausland.

**Wien**, 28. Dezember. Die „Presse" schreibt: „Am gestrigen Tage sind hier offizielle Nachrichten aus Konstantinopel eingetroffen, welche konstatiren: 1) Daß die Pforte bis vorgestern (26. d. M.) noch gar nicht offiziell eingeladen war, an einer Konferenz Theil zu nehmen. 2) Daß die Pforte eine Konferenz übrigens nicht annehmen würde, wenn man ihr das Programm nicht früher bekannt geben sollte. 3) Daß die Pforte es ablehnen würde, an einer Konferenz Theil zu nehmen, wenn diese zum Zwecke hätte, die in ihrem Ultimatum an Griechenland enthaltenen fünf Punkte zu modifiziren, oder insofern es sich um Diskussionen über ihre (der Pforte) inneren Angelegenheit, über die Insel Kreta oder über irgend einen anderen Punkt des ottomanischen Reiches handeln sollte. Gleichzeitig melden gestern aus Konstantinopel hier eingetroffene Depeschen, daß die Pforte an ihre Vertreter im Auslande eine Instruktion erlassen hat, in welcher sie ihren Standpunkt darlegt und zugleich die in der schwebenden Frage den anderen Kabinetten gegenüber zu führende Sprache andeutet. Wenn wir gut unterrichtet sind, so macht die Pforte in dieser Instruktion unter Anderen geltend, daß, nachdem ihre unzweifelhaft gemäßigten und dem Völkerrechte entsprechenden Forderungen nichts enthalten, was den berechtigten und eingestehbaren Interessen Griechenlands zuwider wäre, es viel einfacher und vernunftmäßiger gewesen wäre, einen stärkeren Druck auf das auf frischer That der Feindseligkeit gegen eine benachbarte und befreundete Macht ergriffene Griechenland auszuüben, anstatt diese Differenz vor eine Konferenz zu bringen, welche weniger eine Entscheidung zu treffen, als vielmehr einen überführten und störrischen Uebelthäter zu verurtheilen haben werde."

**Brüssel**, 29. Dezember. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind nebst höchstihren Kindern nach einer sehr stürmischen Ueberfahrt von Dover nach Calais gestern Abend um halb 8 Uhr auf dem hiesigen Südbahnhofe eingetroffen und von Sr. Majestät dem Könige und dem Grafen v. Flandern, sowie von dem preußischen und englischen Gesandten, empfangen worden. Die höchsten Herrschaften haben im Königlichen Palais Quartier genommen, wo gestern das Familiendiner im engsten Kreise mit den belgischen Majestäten stattfand. Heute soll das Frühstück in Laeken eingenommen werden und Abends ist Tafel im Palais des Grafen und der Gräfin von Flandern. Morgen früh tritt die Kronprinzliche Familie die Rückreise nach Berlin an, um zum Neujahrstage dort zu sein. Das Befinden des Kronprinzen von Belgien ist, trotz mehrfach eingetretener günstigerer Wendungen, doch, zumal durch den jetzt seit längerer Zeit obwaltenden Stillstand, immer noch ein sehr ernstes. Allein bei den nahen und wahrhaft herzlichen Beziehungen, die zwischen dem belgischen und dem preußischen Hofe, und namentlich zu der nahe verwandten Kronprinzlichen Familie herrschen, ist gerade wegen des von Gott über das belgische Königspaar verhängten Kummers dieser ganz intime und freundschaftliche Besuch für beide Theile die wohlthuende Befriedigung eines tief empfundenen Herzensbedürfnisses. — Vor einigen Tagen hat der Prinz Friedrich von Hohenzollern einen kurzen Besuch bei seiner Schwester, der Frau Gräfin von Flandern, gemacht. Der Prinz ist noch am Tage seiner Ankunft nach Paris weiter gereist, und bringt man in unterrichteten Kreisen seinen dortigen Besuch mit seinem nachstehenden Verlöbnisse in Verbindung. — Die gestern telegraphisch hieher gelangte Nachricht vom Tode des bekannten Portraitmalers Lauchert hat in den höchsten Kreisen schmerzliche Theilnahme erregt.

**Paris**, 29. Dezember. Der Ritter von Antas, gegenwärtig portugiessischer Minister in Washington, wird am nächsten Donnerstag in Paris eintreffen. Man nennt ihn als den Nachfolger des vor zwei Tagen in Berlin mit Tode abgegangenen Grafen Paiva. — Die Minister Rouher, Magne und Vuitry haben jetzt ihr Gutachten in der Angelegenheit des Credit Mobilier und der Société Immobilière abgegeben und sich wegen der hohen Einregistrirungsgebühren, die entstehen werden, gegen eine Fusion der beiden Gesellschaften ausgesprochen. Die Pereire und Konsorten haben bekanntlich 36 Millionen geboten, wenn man sie in Zukunft unbelästigt lassen will. Nehmen die Aktionäre das Anerbieten an, so wird der Credit Mobilier 16 und die Immobilière 20 Millionen erhalten. Bei den ungeheuren Summen, welche die früheren Direktoren des Credit Mobilier besitzen, sind die Gelder, welche sie herausgeben wollten, jedenfalls zu gering. Zum wenigsten sollte doch das Gesellschafts-Kapital, 120 Millionen, wieder vollständig gemacht werden.

— Heute kam die Sache Betreffs des Duells, welches am 27. November zwischen de Coetlogon (Figaro) und Charpentier, Offizier vom 51. Linien Regiment, im Walde von Vesinet stattfand. Der Streit war bekanntlich dadurch entstanden, daß Coetlogon dem genannten Offizier, der beim Begräbniß Rossini's Dienst that, eine Ohrfeige gab, und die Sache ist in so fern eine komplizirte, als C. nicht allein wegen Duells, sondern auch deshalb verfolgt wird, weil er sich an einem mit einem öffentlichen Dienste betrauten Bürger thätlich vergriffen hat. Zugleich sind die vier Sekundanten im Duelle, die Schriftsteller Heinrich van de Voeslyne und Charles Edmond Maillard (für Coetlogon) und Alfred Ciron und Prosper Caubet (für Charpentier), beide ebenfalls Offiziere im 51. Linien-Regiment, in die Verfolgung mit einbegriffen. Nach einer kurzen Debatte wurdeu die Verhandlungen auf nächsten Dienstag vertagt.

**Rußland.** Als Beweis freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rußland und Italien wird die Ertheilung eines der höchsten russischen Ordens an den Grafen Menabrea, Minister-Präsidenten des florentinischen Kabinets, aufgefaßt. — Der Bau der Moskau-Smolensker Bahn ist an die Banquiers Sulzbach aus Frankfurt und Schepeler aus Riga, welchen den kleinsten Preis, nämlich 21,156,130 Metallrubel, d. h. 53,290 Rubel für die Werst boten, bereits ertheilt.

**Warschau**, 26. Dezember. In Folge der im September d. J. bei achen Truppengattungen eingetretenen massenhaften Beurlaubungen ist die russische Armee vollständig auf den Friedensfuß gestellt worden und ungeachtet des griechisch-türkischen Konflikts hört man von keinen Vorbereitungen zur Verstärkung derselben. Die aus drei Bataillonen bestehenden Infanterie-Regimenter zählen mit Einschluß der Offiziere und Musikanten kaum 1150 Mann; die Hinterladungsgewehre sind nur erst bet den Garderegimentern eingeführt und die wichtigsten strategischen Eisenbahnen sind erst projektirt oder im Bau begriffen. Unter so bewandten Umständen kann ein Krieg unmöglich im Wunsche der russischen Regierung liegen und die Annahme wird schwerlich trügen, daß die russische Diplomatie zur Beschwichtigung des im Orient drohenden Kriegssturmes ihrerseits redlich mitwirken wird. — Schon längst ging die russische Regierung mit dem Plane um, den zahlreichen polnischen Kleinadel in den litthauischen und reußischen Gouvernements, in dem die polnischen Adelstraditionen am mächtigsten nachwirken und der bisher das stärkste Kontingent zu jeder polnischen Revolution lieferte, auf irgend eine Weise unschädlich zu machen. Nachdem ihm in Folge der Revolution von 1863 alle Adelsprivilegien entzogen und er den Bauern vollständig gleichgestellt ist, soll jener Plan jetzt durch eine massenhafte Uebersiedlung des politisch höchst gefährlichen Elements nach der Krim zur Ausführung gebracht werden. In einem zu diesem Zweck vom General-Gouverneur Bezak in Kiew erlassenen Aufruf wird den Theilnehmern an der Auswanderung nach der Krim nicht blos die Schenkung von Grundbesitz, sondern auch kostenfreier Transport versprochen, dennoch haben nur wenige Mitglieder des Kleinadels sich zur Betheiligung an der Auswanderung gemeldet. Es fragt sich jetzt, ob die russische Regierung diese Auswanderung erzwingen wird.

---

## Pommern.

**Stettin**, 1. Januar. Das Bureau der Stadtverordnetenversammlung, welches bekanntlich in der letzten Sitzung der Stadtverordneten den Auftrag erhielt, Namens der Versammlung Herrn Appellationsgerichtspräsidenten Korb zu ersuchen, daß er dem

Rechnungsrath **Steinicke** auf's Neue den Eintritt in die Versammlung gestatte, ist **abschlägig** beschieden. Ein derartiger Bescheid dürfte um so weniger irgendwie Befremden erregen können, als wie Herr Präsident **Korb** (und wie wohl unzweifelhaft anzunehmen ist, nach gewissenhafter Prüfung der Sache) schon Herrn **Steinicke** dahin beschieden hatte, daß das **dienstliche Interesse** den ferneren Verbleib desselben in der Versammlung nicht gestatte.

— Hinsichtlich der Behufs Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste an die wissenschaftliche Qualifikation zu stellenden Anforderungen sollen nach Passus 12 der Verordnung zur Ausführung der Militär-Ersatz-Instruktion für den norddeutschen Bund vom 26. März v. J., die Bestimmungen der §§ 154 und 155 der Instruktion für alle den altpreußischen Landestheilen angehörigen jungen Leute von diesem Jahre an uneingeschränkt in Kraft treten. — Bei strenger Durchführung dieser Vorschrift, würden diejenigen jungen Leute aus den altländischen Provinzen Preußens, welche vor dem Erscheinen der Militär-Ersatz-Instruktion vom 26. März v. J. mit der in den älteren Bestimmungen geforderten wissenschaftlichen Reife für den einjährigen freiwilligen Militärdienst die betreffenden Lehranstalten verlassen haben, gezwungen sein, die nach dem Abgange aus der Schule zur Erreichung ihres bürgerlichen Lebensberufs begonnene Laufbahn zu unterbrechen und Behufs Erlangung der im § 154 l. c. für den einjährigen freiwilligen Militärdienst vorgeschriebenen wissenschaftlichen Qualifikation, resp. des entsprechenden Schulzeugnisses von Neuem die Schule zu besuchen, oder sich der Prüfung gemäß § 155, 2 a. a. O. zu unterziehen und zu diesem Zwecke das erhöhte Maß von Kenntnissen auf Privat-Instituten oder durch Privat-Unterricht sich nachträglich anzueignen. In billiger Berücksichtigung dieser Umstände hat jetzt das Königliche Kriegsministerium verfügt, daß denjenigen jungen Leuten aus den altpreußischen Landestheilen, welche bis zum 1. Oktober v. J. mit einem den Anforderungen des § 131 der Militär-Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858 entsprechenden Zeugnisse die Schule verlassen haben, bis zum Schlusse des v. J. aber wegen noch nicht vollendetem 17. Lebensjahres die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste nicht nachsuchen durften, auch über den ersten Januar dieses Jahres hinaus der Berechtigungsschein zum einjährigen Dienste nach Maßgabe der früheren Vorschriften zu ertheilen ist.

— Dem bisherigen Kaiserlich brasilianischen Vice-Konsul Behrend hierselbst, ist Namens des norddeutschen Bundes das Exequatur als Kaiserl. brasilianischer Konsul ertheilt worden.

— Gestern trafen 65 Rekruten für das fünfte pomm. Infanterie-Regiment Nr. 42 hier ein. Dieselben werden heute nach Stralsund, resp. Swinemünde weiter befördert.

** **Stralsund**, 30. Dezember. Vor einiger Zeit traten mehrere hiesige Arbeiter mit der Absicht zusammen, durch eine Vereinigung das Interesse ihrer Stralsunder Berufsgenossen für das bisher noch ungelöst gebliebene Räthsel: „Die soziale Frage" zu wecken. Man beabsichtigte weder die Theorien Schulze-Delitzsch's noch die Lassalle's zur Grundlage zu wählen, sondern dem zu gründenden Vereine einen bloßen prüfenden Charakter beizulegen, und wandte sich demzufolge zunächst an den bekannten Reichstags-Abgeordneten und Präsidenten des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins" J. B. v. **Schweitzer** mit dem Ersuchen, bei der Konstituirung des Stralsunder Lokalvereins gegenwärtig zu sein, um die von ihm vertretenen Lassalle'schen Tendenzen kennen und beurtheilen zu lernen. Auf Grund dieser Einladung hat Herr v. Schweitzer an ein Mitglied des provisorischen Comité's nachfolgendes Schreiben gerichtet, welches wir uns auf eine weitere Besprechung einstweilen verzichtend, wiederzugeben gestatten.

Sehr geehrter Herr!

Mit Interesse ersehe ich aus Ihrem geschätzten Schreiben vom 20. v. Mts., daß Sie dahin wirken wollen, die Arbeiter in Stralsund zu einem selbstständigen sozial-politischen Auftreten zu bewegen. Ich habe ferner mit Freuden ersehen, daß sich bereits ein provisorisches Comité zu diesem Zwecke gebildet hat, und ich danke demselben für das Vertrauen, womit es an mich die Aufforderung richtet, bei der Konstituirung des zu gründenden Vereins zu erscheinen.

So sehr mich indessen Ihr Vorhaben im Allgemeinen gefreut hat, so entschieden bin ich der Ansicht, daß Sie nicht den richtigen Weg betreten haben. Die Arbeiter an einem einzelnen Orte können nie Bedeutung erlangen; die Macht der Arbeiterklasse liegt in der Masse derselben, diese Masse aber kann nur dann zur Geltung kommen, wenn die Arbeiter an den verschiedensten Orten zusammenhalten und einheitlich vorgehen. Ich meine daher, daß Sie den von Ihnen beabsichtigten Zweck besser erreichen, wenn Sie sich dem von Lassalle gegründeten „Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereine" anschließen, als wenn Sie einen Stralsunder Lokalverein begründen. Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, das Wesen des „Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins" richtig zuerkennen, übersende ich Ihnen gleichzeitig ein Exemplar des Protokolls der vorletzten General-Versammlung des Vereins, so wie auch das Vereinsorgan, den „Sozial-Demokrat" von diesem Monat. Ich glaube, Sie werden sich daraus überzeugen, daß es unrichtig ist, wenn die Arbeiter sich in lokalen Vereinen zersplittern, daß vielmehr Aussicht auf Erfolg nur auf dem von Lassalle vorgezeichnetem Wege vorhanden ist.

Indem ich mich zu weiterer Auskunft und weiterem Rath, wenn solcher gewünscht werden sollte, mit Freuden erbiete, grüße ich Sie und die sonstigen Parteigenossen am dortigen Platze auf's Herzlichste.

Hochachtungsvoll und ergebenst
J. B. v. **Schweitzer.**

(—) **Treptow a/T.**, 30. Dezember. Eine Kuriosität der seltensten Art ereignete sich kürzlich hier an einem Schweine, dasselbe zeigte mehrere Tage hindurch verminderte Freßlust, bis das Thier eines Morgens zum Entsetzen seines Besitzers seinen Balg, soweit derselbe die oberen Körpertheile, als Kopf, Hals, Rücken und Schwanz bekleidet, abgeworfen hatte. Die entblößten Theile zeigten bereits eine zarte Hautbildung mit schwachen Haarwuchs. Die abgeworfene Haut hatte ein Gewicht von genau 17 Pfund. Das Schwein selbst zeigte sich nach dieser Prozedur munter und gesund.

**Colberg**, 29. Dezember. Gestern Abend 10 Uhr ertönten die Feuer-Allarm-Signale; es brannten die Hintergebäude des Bäcker Schmidt'schen Hauses am Markte. Bei dem starken Winde, welcher die Flammen bedeutend anfachte und einen wahren Feuerregen bewirkte, erschien die Gefahr sehr groß, jedoch gelang es den angestrengten Mühen, nachdem sich auch der Wind gedreht und gemäßigt hatte, das Feuer auf seinen Ursprung zu beschränken und nach ca. 3 Stunden zu dämpfen und gefahrlos zu machen. Von dem Schmidt'schen Grundstücke ist der Speicher, sowie ein Theil des Seitenflügels abgebrannt und zerstört, auch haben einige Nachbarhäuser mehr oder weniger vom Feuer als auch vom Wasser gelitten.

**Gartz a. O.**, 29. Dezember. (O.-Z.) Der Sturm, welcher in der vergangenen Nacht wüthete, hat, ähnlich dem vom 8. zum 9. März stattgehabten, wieder großen Schaden hier angerichtet. In der Morgenstunde von 4—5 Uhr war das Toben desselben am stärksten. Dem Ziegeleibesitzer Kriedel hat der Sturm eine vor 10 Jahren erbaute 160 Fuß lange Ziegelscheune, worin 26,000 Dachsteine und 10,000 Mauersteine auf den Gerüsten lagerten, total umgeworfen; ebenso wurde die in diesem Herbste neuerbaute Scheune des Hausbesitzers Hermann Kühnbaum, in welcher der südliche Brandgiebel und die Thüren noch fehlten, ebenfalls gänzlich umgeworfen, auch die stärksten Hölzer dieser Gebäude sind öfter mehrere Male durchgebrochen. Den Schaden an diesen beiden Gebäuden rechnet man auf circa 4000 Thlr. Im Schreygehölze sind wiederum 400 Kiefern umgebrochen. An dem Holländer des Mühlenbesitzer Krüger ist die Windrose abgebrochen und ist auch Schaden im Innern verursacht. Ein mit 65 Klafter Buchen-Klobenholz befrachteter Oderkahn wurde in Grund geschlagen; die Hälfte des Holzes wurde vom Strome fortgetrieben.

(Eingesandt.)

## Hoffnung auf das neue Jahr.

Es rauschte fort im Zeitenstrome
Ein Jahr, für Manchen sehr bewegt;
Doch Heil uns, daß vom Himmelsdome
Die Weltenuhr auf's Neu' uns schlägt!

Nicht eines Jeden Wunsch und Hoffen
Verwirklichte das alte Jahr.
Allein das neue steht uns offen,
Zu werden bald der Sorge baar.

Des Lebens Baum, benetzt von Thränen,
Er grünt ja noch in Gottes Hut,
Und uns'rer Herzen heißes Sehnen
Bricht auch noch Frucht; — d'rum frohen Muth!

Laßt standhaft uns nur Dem vertrauen,
Deß Arm da führt ein Regiment,
Das schon seit Alterthumes Grauen
Stets nahm ein sich'res, gutes End'.

Zu zweifeln an dem Besserwerden
Wär' Hochverrath selbst an der Zeit;
Da für erduldete Beschwerden
Die Zukunft Glück und Heil uns beut.

D'rum greifet frisch zum Pilgerstabe
Und setzt die Wallfahrt muthig fort!
Was Ihr Euch selbst seid, ist die Habe,
Die nie Euch rauben Zeit und Ort.

Roerecke.

## Vermischtes.

**Berlin**, 27. Dezember. Einen hohen Grad von Ruchlosigkeit verräth ein Brandstiftungsversuch im hiesigen städtischen Arbeitshause. Unter den Häuslingen befand sich, wie die „Berl. Börsen-Ztg." erzählt, ein unverbesserliches Subjekt, Namens Hannemann, ein Mann in reiferen Jahren, der auf unbestimmte Zeit, d. h. so lange, bis er unverkennbare Beweise der Besserung gegeben, daselbst detinirt war. Die strenge Behandlung, welche ihm im Hause, in dem er sich schon seit vier Jahren befand, zu Theil wurde, sagte ihm so wenig zu, daß er sich, wie er mehrmals offen erklärte, nach dem Zuchthause sehnte. Hannemann wurde in Folge dessen scharf beobachtet. Am Montag wurden, wie alljährlich zur Weihnachtszeit, die Strohsäcke der Häuslinge frisch gefüllt, und auch Hannemann wurde mit einer größeren Anzahl Häuslinge zu dieser Arbeit, die in einem zur Anfertigung von Strohdecken dienenden Saale vorgenommen wurde, kommandirt. Hier fand er Gelegenheit, mit dem gleichfalls seit längerer Zeit detinirten Häusling Lehmann in Verbindung zu treten. Er schilderte demselben das Leben im Zuchthause mit so schönen Farben, daß der Genosse, der ohnehin ziemlich gleicher Gesinnung war, sehr bald mit ihm einig wurde. Beide faßten den Entschluß, das Arbeitshaus in Brand zu stecken, und Lehmann, der weniger scharf beobachtet wurde, übernahm die Ausführung dieses Planes. Er wußte sich in den Besitz von Streichhölzern zu setzen, mittelst welcher er einen Strohsack in Brand steckte, der sich mit vielen anderen in dem fast ganz mit Stroh gefüllten Saale befand. Die Flamme griff mit großer Schnelligkeit um sich, jedoch gelang es glücklicherweise dem Hauspersonal und der Feuerwehr, den Brand auf den betreffenden Saal zu beschränken und größeres Unglück zu verhüten. Die Schuldigen legten ein offenes Geständniß ab und drückten den Wunsch aus, recht bald in das Zuchthaus zu gelangen. Beide befinden sich in Untersuchungshaft.

## Landwirthschaftliches.

**Die Bauten des neuen Berliner Viehmarktes** zwischen der Brunnen- und der Ackerstraße, bisher — dem Vernehmen nach durch Verhandlungen mit den Aufsichtsbehörden — etwas zurückgehalten, fangen jetzt an, kräftig über die Erdoberfläche empor zu wachsen.

Das Etablissement umfaßt ein Areal von mehr als 30 Morgen. Den Mittelpunkt wird eine große Börsenhalle mit Verwaltungs- und Makler-Bureaus bilden, um welche sich sechs Hallen für das zum Verkauf bestimmte Vieh gruppiren. Letztere sollen für die gleichzeitige Ausstellung von 2500 Rinder, 1500 Kälbern, 8000 Schafen und 4000 Schweinen Raum bieten, während für das überstehende Vieh noch an der Peripherie des Platzes Ställe von entsprechender Ausdehnung projektirt sind. Schlachthäuser für Rindvieh, Schweine und Kleinvieh werden sich östlich — nach der Brunnenstraße hin — an den Viehmarkt anschließen. — Man hofft das Etablissement, bei dessen Entwurf übrigens auf eine spätere eventuelle Vergrößerung bis zum Anderthalbfachen des jetzigen Fassungsvermögens Rücksicht genommen ist, spätestens im Herbst nächsten Jahres dem Verkehr übergeben zu können.

Zum Vergleich lassen wir hier noch einige Notizen über die Größenverhältnisse ähnlicher Anlagen in anderen Großstädten folgen.

Der Viehmarkt im Stadtviertel La Villette zu Paris, im Oktober v. J. eröffnet, gewährt bei fast 100 Morgen Gesammt-Flächeninhalt in seinen Verkaufshallen Raum für 4600 Ochsen, etwa 22,000 Schafe und 5000 Kälber und Schweine.

Der 1857 in der Vorstadt Islington zu London angelegte Viehmarkt umfaßt 109 Morgen, und gestattet die Aufstellung von 7000 Stück Rindvieh, gegen 30,000 Stück Hammel und mehr als 3000 Kälbern und Schweinen.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 31. Dezember. Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin empfingen heute Vormittag ½11 Uhr den Besuch Ihrer Königl. Hoh. des Kronprinzen und der Kronprinzessin. Um 11 Uhr nahmen Se. Majestät die Meldung des Generaladjutanten und Gouverneurs von Mainz General der Kavallerie Prinzen Woldemar von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und demnächst die Vorträge des Kriegsministers und des General Adjutanten von Tresckow entgegen.

— Ihre Majestät die Königin besichtigte gestern den Hildesheimer Silberfund. — Heute Morgen besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin die Königlichen Eltern, Allerhöchstwelche heute im Kronprinzlichen Palais diniren.

— Dem Vernehmen nach sind von Seiten Braunschweigs neue Verhandlungen über den Abschluß einer Militär-Konvention mit Preußen eingeleitet oder doch in Aussicht genommen worden. Der zeitige Stand der Dinge, wonach sich die Offiziere des braunschweigischen Kontingent allein von allen den Offizieren der übrigen norddeutschen Kontingente gewährten Vortheilen ausgeschlossen befinden, muß allerdings je länger je mehr als abnorm und völlig unhaltbar erachtet werden, die schon wiederholt eingeleiteten Verhandlungen zur Ausgleichung dieses seltsamen Verhältnisses haben sich indeß bisher noch jedesmal zerschlagen, dürften aber, nachdem auch mit Mecklenburg-Schwerin eine derartige mehr beschränkte Konvention zu Stande gekommen ist, jetzt wohl eine erhöhte Aussicht des Erfolges bieten.

**Breslau**, 31. Dezember. Bei der gestern stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause für den Wahlkreis Liegnitz-Haynau-Goldberg wurde Professor Roepell (Breslau) mit einer Majorität von 216 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Rittergutsbesitzer Cruesemann erhielt 175 Stimmen.

**Kiel**, 31. Dezember. Nach dem beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Kadettenschiff, Fregatte „Niobe", nachdem dieselbe am 21. November Porto Grand (Cap Verdische Inseln) verlassen, am 3. Dezember glücklich in Barbadoes angekommen. Am 8. d. M. ist die „Niobe" wieder in See und Tages darauf auf der Rhede von St. Pierre (Martinique) vor Anker gegangen.

**Paris**, 30. Dezember. Die offiziösen Zeitungen melden, daß die Mächte über die Grundlagen der Konferenz sich im Einverständniß befinden, und daß sowohl die Türkei als Griechenland zur Versöhnung geneigt erscheinen.

— Nachrichten aus Konstantinopel, welche bis zum 27. reichen, melden, daß ohne Rücksicht auf die von der Pforte gewährte Verlängerung der Frist für den Aufenthalt der Griechen im Lande, sowohl aus Konstantinopel als auch aus den Provinzen Griechen ausgewiesen werden. Die neuerdings in Kreta gefangen genommenen 40 Insurgenten sollen auf Befehl der Pforte vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen werden.

— 31. Dezember. Im Gegensatz zu den gestern eingegangenen Nachrichten über die Beendigung des Aufstandes auf Kreta veröffentlicht die „Agence Havas" aus Korfu vom 29. d. eine aus griechischer Quelle stammende Depesche, wonach in Candia und zwar bei Apocorona, Amarion und Heraclion Gefechte stattgefunden hätten, in welchen die Insurgenten siegreich gewesen sein sollen.

**Madrid**, 30. Dezember. Die Armee des Generals Caballero de Rodas ist in Cordova angelangt; die Nationalgarde von Sevilla hat ihre Waffen, ohne Widerstand zu leisten, übergeben. Ein Telegramm aus Portorico meldet, daß dort Ruhe herrscht.

**London**, 31. Dezember. In den Kohlenbergwerken bei Urgan fand eine Minen-Explosion statt. 22 Menschen büßten ihr Leben ein.

**Petersburg**, 31. Dezember. Das „Journal de St. Petersbourg" hält die Zulassung Griechenlands zu der bevorstehenden Konferenz für wünschenswerth, um das Ansehen der griechischen Regierung bei der erregten Bevölkerung zu erhöhen. Es sei zu hoffen, daß die Regierung sowie das Volk Griechenlands Beweise ihrer Mäßigung und Nachgiebigkeit geben werden, die Pforte dagegen ihr Ultimatum oder doch wenigstens die verletzendsten Punkte desselben noch vor Zusammentritt der Konferenz zurückziehen werde. Dies erfordere ihre eigene Würde.

**Sidney**, 6. Dezember. In Neuseeland haben die Moaris schreckliche Grausamkeiten begangen und 50 Europäer mit ihren Familien hingemordet. Die Regierung wird der Unfähigkeiten beschuldigt.

## Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

**Breslau**, 31. Dezember (Schlußbericht.) Weizen per Dezember $61\frac{1}{2}$ Br. Roggen per Dezember $48\frac{1}{2}$, per Dezbr.-Januar $48\frac{1}{2}$, per April-Mai $49\frac{1}{4}$. Rapps per Dezember 90 Br. Rüböl per Dezember $8\frac{7}{8}$ Br., per April-Mai $9\frac{5}{24}$ Br. Spiritus loco $14\frac{7}{24}$, per Dezbr. $14\frac{7}{12}$, per April-Mai 15. Zink ohne Umsatz.

**Köln**, 31. Dezember (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per Dezember —, per März 6, $5\frac{1}{2}$, per Mai 6, 7. Roggen loco $5\frac{3}{4}$, per Dezember —, per März 5. $11\frac{1}{2}$, per Mai 5 11. Rüböl loco $10\frac{7}{10}$, per Mai $10\frac{3}{4}$, per Oktober 11. Leinöl loco $10\frac{3}{5}$. Weizen und Roggen flauer. Rüböl unverändert.

**Hamburg**, 31. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco gefragt, 1 Thaler höher, pr. Dezbr. —, pr. Dezember-Januar 120 Br., 119 Gd., pr. Jan.-Febr. 120 Br., 119 Gd., pr. April-Mai 121 Br., 121 Gd. Roggen loco fest, per Dezbr. —, pr. Dezbr.-Jan. 93 Br., 92 Gd., pr Januar-Febr. 93 Br., 92 Gd., per April-Mai 90 Br, 90 Gd. Rüböl loco $19\frac{5}{8}$, per Mai $20\frac{1}{8}$, pr. Oktober 21. Rüböl flau. Spiritus flau, geschäftslos, per Januar $21\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $21\frac{3}{4}$ Br., per Mai-Juni 22 Br. Hafer fest. Zink still.

**Bremen**, 31. Dezember. Petroleum raffinirt standard white loco $6\frac{3}{8}$, Tendenz fest.

## Börsen-Berichte.

**Berlin**, 31. Dezember. Weizen loco fest gehalten. Termine behauptet. Gek. 5000 Ctr. Im Roggen-Terminverkehr war es heute sehr still. Die Abwickelung des Dezembertermins ging unter Beihülfe einer Kündigung von 9000 Ctr. leicht von Statten und erfuhr der Preis hierfür keine wesentliche Aenderung. Dagegen zeigte sich für entfernte Lieferung vielseitige Verkaufslust, die den Preis hierfür um ca. ½ Rt. pr. Wspl. drückte. Loco-Waare fand für den Konsum, als auch Versand gutes Unterkommen. Hafer zur Stelle in geringer Waare schwer zu placiren. Termine fester. Gek. 1200 Ctr.

Rüböl war fast geschäftslos, weshalb die notirten Preise nur nominell anzunehmen sind. Gek. 100 Ctr. Für Spiritus bestand im Gegensatz zu Roggen eine recht feste Stimmung, Preise hoben sich bei guter Kauflust um ca. ⅙ Rt. per 8000 Prozent gegen gestern. Gekündigt 100,000 Qrt.

Weizen loco 60—70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität pr. Dez. $63\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $63\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco $51\frac{1}{4}$—52 Rt. per 2000 Pfd. bez., pr. Dezember $51\frac{3}{4}$, ½, ⅝ Rt. bez., Dezbr.-Januar $51\frac{3}{4}$, ½ Rt. bez u. Br., Januar-Februar $51\frac{3}{4}$, ½ Rt. bez., April-Mai $51\frac{3}{4}$, ⅜ Rt. bez., Mai-Juni 52, $51\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{8}$, $4\frac{1}{8}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{2}{3}$, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{12}$, $3\frac{5}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Dezember 3 Rt. 17 Sgr. Br., Dezember-Jan. 3 Rt. 16 Sgr. Br., Januar-Februar 3 Rt. $15\frac{3}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $15\frac{1}{2}$ Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rt., reiner böhm. $33\frac{1}{2}$ Rt. bez, galiz 30 Rt. bez, poln. $31\frac{1}{4}$—$32\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Dezember $31\frac{1}{2}$ Rt. bez., Dezember-Januar $31\frac{1}{2}$, ⅝ Rt. bez., Jan.-Febr. $31\frac{7}{8}$ Rt. bez., April-Mai $32\frac{1}{8}$, ¼ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 54 bis 58 Rt.

Winterraps 79—82 Rt.

Winterrübsen 76—81 Rt.

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar $9\frac{3}{8}$ Rt., April-Mai $9\frac{17}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{3}{4}$ Rt., pr. Dezember $7\frac{5}{8}$ Rt. Br., Dezember-Januar $7\frac{7}{12}$ Rt. bez., Januar-Februar $7\frac{11}{24}$ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Dezbr. $15\frac{1}{2}$ Rt. bez., Dezember-Januar und Januar-Februar $15\frac{5}{12}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez., Febr.-März $15\frac{5}{8}$, ⅔ Rt. bez., März-April $15\frac{5}{6}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{11}{12}$, $16\frac{1}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni 16, ⅛ Rt. bez., Juni-Juli $16\frac{1}{3}$, $16\frac{1}{2}$ Rt. bez, Juli-August $16\frac{3}{4}$, ⅚ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Das Geschäft war auf spekulativem Gebiete lebhaft, in erster Hand in Lombarden, für welche sich eine steigende spekulative Theilnahme aussprach.

## Wetter vom 31. Dezember 1868.

| Im Westen: | | Im Osten: | |
|---|---|---|---|
| Paris | —°, — | Danzig | 1,2°, S |
| Brüssel | 4,2°, SW | Königsberg | 1,8°, W |
| Trier | 3,5°, S | Memel | 2,1°, W |
| Köln | 2,8°, WSW | Riga | —0,1°, NW |
| Münster | 2,2°, SW | Petersburg | —°, — |
| Berlin | 4,1°, SW | Moskau | —°, — |
| Stettin | 1,9°, W | **Im Norden:** | |
| **Im Süden:** | | Christians. | 1,6°, SO |
| Breslau | 4,8°, SW | Stockholm | —2,8°, N |
| Ratibor | 4,3°, S | Haparanda | —24,2°, NO |

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1867. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 29 1/2 | bz |
| Altona-Kiel | 5 | 4 | 111 1/2 | G |
| Amsterdam-Rotterd. | 5 1/2 | 4 | 95 1/2 | bz |
| Bergisch-Märkische | 7 1/2 | 4 | 134 1/2 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 7/12 | 4 | 198 | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 72 1/4 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 90 1/2 | bz |
| Berlin-Hamburg | 9 1/2 | 4 | 166 1/2 | B |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 198 | G |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 129 1/4 | bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 69 | G |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 8 | 4 | 114 7/8 | bz |
| Brieg-Neisse | 5 7/12 | 4 | 96 3/4 | G |
| Cöln-Minden | 8 1/2 | 4 | 124 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 4 | 113 1/8 | G |
| do. Stamm-Prior. | 4 1/2 | 4 1/2 | 111 1/2 | bz |
| do. do. | 5 | 5 | 111 1/2 | bz |
| Galiz. Ludwigsb. | 9 1/2 | 5 | 90 1/2 | G |
| Löbau-Zittau | 1/2 | 4 | 50 | B |
| Ludwigshafen-Berb. | 9 2/3 | 4 | 159 1/2 | G |
| Magdeburg-Halberst. | 13 | 4 | 156 3/4 | bz |
| Magdeburg-Leipzig | 18 | 4 | 219 1/2 | bz |
| do. do. B. | 4 | 4 | 90 1/2 | B |
| Mainz-Ludwigshafen | 8 1/3 | 4 | 137 3/4 | bz |
| Mecklenburger | 2 1/2 | 4 | 73 1/4 | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 88 | G |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 87 3/4 | B |
| Niederschl. Zweigb. | 3 3/4 | 4 | 81 | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wild. | — | 4 | 74 1/2 | G |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 13 2/3 | 3 1/2 | 193 3/4 | bz |
| do. Lit. B. | 13 2/3 | 3 1/2 | 174 1/4 | bz |
| Oestr.-Franz Staatsb. | 8 1/2 | 5 | 173 1/4 | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | — | 5 | — | G |
| Rheinische | 7 1/3 | 4 | 119 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 7 1/2 | 4 | — | — |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 25 1/4 | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 81 | G |
| Stargard-Posen | 4 1/2 | 4 1/2 | 93 | G |
| Südöster. Bahnen | 6 3/5 | 5 | 114 3/4 | bz |
| Thüringer | 8 1/2 | 4 | 140 1/4 | G |
| Warschau-Wien | 8 1/2 | 5 | 58 7/8 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 82 1/3 | G |
| do. II. Em. | 4 | 82 1/2 | G |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 83 1/2 | B |
| Aachen-Mastricht | 4 1/2 | 76 1/2 | G |
| do. II. Em. | 5 | 81 1/8 | G |
| Bergisch-Märkische I. | 4 1/2 | 93 1/2 | bz |
| do. II. | 4 1/2 | 91 7/8 | B |
| do. III. | 3 1/2 | 77 | bz |
| do. Lit. B. | 3 1/2 | 77 | bz |
| do. IV. | 4 1/2 | 90 | bz |
| do. V. | 4 1/2 | 88 1/4 | G |
| do. VI. | 4 1/2 | 86 | bz |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | 82 | G |
| do. do. II. | 4 1/2 | 90 | G |
| do. Dort.-Soest I | 4 | 81 1/2 | G |
| do. do. II | 4 1/2 | 89 | B |
| Berlin-Anhalt | 4 | 90 1/4 | G |
| do. | 4 1/2 | 94 1/2 | B |
| do. Lit. B. | 4 1/2 | 93 1/2 | B |
| Berlin-Hamb. I. Em | 4 | 88 | G |
| do. II. Em. | 4 | 88 | G |
| Berl.-P.-Magd. A. B | 4 | 87 | G |
| do. C. | 4 | 85 | bz |
| Berlin-Stett. I. Em | 4 1/2 | 95 | G |
| do. II. Em | 4 | 82 | bz |
| do. III. Em | 4 | 81 3/4 | bz |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 92 | bz |
| Breslau-Freiburg | 4 1/2 | 87 | G |
| Cöln-Crefeld | 4 1/2 | 88 1/2 | G |
| Cöln-Minden | 4 1/2 | 95 3/4 | bz |
| do. II. Em. | 5 | 101 1/4 | bz |
| do. do. | 4 | 83 | G |
| do. III. Em. | 4 | 81 1/2 | G |
| do. do. | 4 1/2 | 91 1/2 | G |
| do. IV. Em. | 4 | 82 3/4 | bz |
| do. V. Em. | 4 | 82 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 82 | bz |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 86 1/2 | G |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 86 1/2 | G |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 82 | B |
| Lemberg-Czernow | 5 | 64 3/4 | G |
| Magdeb.-Halberstadt | 4 1/2 | 92 1/2 | G |
| do. | 4 1/2 | 90 5/8 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 68 | G |
| do. | 4 1/2 | 91 3/8 | bz |
| Niederschl.-Märk. I | 4 | 85 1/2 | bz |
| do. II. | 4 | 81 3/4 | G |
| do. conv. I. II. | 4 | 86 1/2 | bz |
| do. III. | 4 | 82 | bz |
| do. IV. | 4 1/2 | 92 1/2 | G |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 98 | bz |
| Oberschlesische A. | 4 | 85 | G |
| do. B. | 3 1/2 | 76 | G |
| do. C. | 4 | 83 1/4 | G |
| do. D. | 4 | 83 1/4 | G |
| do. E. | 3 1/2 | 76 | B |
| do. F. | 4 1/2 | 89 3/4 | B |
| do. G. | 4 1/2 | 88 3/4 | G |
| Oester.-Französisch | 3 | 267 1/2 | bz |
| neue | 3 | 263 | G |
| Rheinische | 4 | 83 | G |
| v. St. gar. | 3 1/2 | 78 | G |
| do. III. Em. 58/60 | 4 1/2 | 89 1/8 | bz |
| do. 1862 | 4 1/2 | 89 1/8 | bz |
| do. v. St. gar. | 4 1/2 | 96 | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4 1/2 | 92 1/2 | bz |
| do. II | 4 1/2 | 92 1/2 | bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 86 | bz |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 80 | bz |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4 1/2 | 89 1/4 | G |
| do. II. | 4 | 81 1/2 | G |
| do. III. | 4 1/2 | 89 | G |
| Schleswigsche | 4 | 88 1/2 | G |
| Stargard-Posen | 4 1/2 | 82 1/2 | G |
| do. II. | 4 1/2 | 88 | G |
| do. III. | 4 1/2 | 87 | G |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 222 1/2 | bz |
| Thüringer | 4 | 86 1/2 | B |
| do. III. | 4 | 86 1/2 | B |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 95 3/4 | G |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4 1/2 | 97 | B |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 102 3/8 | bz |
| Staats-Anleihe div. | 4 1/2 | 93 3/4 | bz |
| do. do. | 4 | 87 1/4 | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3 1/2 | 80 3/4 | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3 1/2 | 118 1/2 | B |
| Kurhessische Loose | — | 54 3/8 | G |
| Kur-N. u. Schuld | 3 1/2 | 80 | bz |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 102 1/2 | bz |
| do. | 4 1/2 | 94 3/4 | B |
| do. | 3 1/2 | 75 3/4 | G |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 101 | bz |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3 1/2 | 76 | bz |
| do. neue | 4 | 83 1/2 | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 76 1/2 | G |
| do. | 4 | 83 1/2 | G |
| do. | 4 1/2 | 90 | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3 1/2 | 75 1/8 | bz |
| do. neue | 4 | 83 | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | 84 | bz |
| do. neue | 3 1/2 | — | G |
| do. neue | 4 | — | B |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 83 1/2 | B |
| Schlesische Pfandbr. | 3 1/2 | — | G |
| do. Lit. A | 4 | — | — |
| do. | 3 1/2 | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 73 1/4 | bz |
| do. | 4 | 81 3/4 | bz |
| do. neue | 4 1/2 | 83 1/2 | bz |
| do. neueste | 4 1/2 | 89 1/2 | bz |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 8 3/4 | bz |
| Pommersche | 4 | 8 3/4 | bz |
| Posensche | 4 | 87 1/4 | bz |
| Preußische | 4 | 88 1/2 | bz |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 91 1/2 | B |
| Sächsische | 4 | 89 1/4 | B |
| Schlesische | 4 | 89 3/4 | bz |

## Gold und Papiergeld.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99 3/4 bz | Dollars | 1 11 3/4 | B | Goldkronen | 9 8 | bz |
| do. ohne R. | 99 7/8 bz | Napoleons | 5 11 3/4 | B | Gold p. Zollpf. | 467 | bz |
| Oest. Nt. öst. W. | 84 7/8 bz | Louisd'or | 112 3/4 | bz | Friedrichsd'or | 114 | bz |
| Russ. Bankn. | 83 bz | Sovereigns | 6 23 1/4 | G | Silber | 29 25 | G |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4 1/2 | 93 1/2 | G |
| Badische Präm.-Anl. | 4 | 100 1/4 | bz |
| 35 fl.-Loose | — | 30 3/8 | B |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 103 | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4 1/2 | 96 1/8 | G |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 100 1/4 | G |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3 1/2 | 95 1/2 | G |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 43 1/2 | bz |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3 1/2 | 47 | B |
| Sächsische Anleihe | 5 | 105 1/2 | G |
| Schwedische Loose | — | 10 3/4 | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 49 1/4 | bz |
| " National-Anl. | 5 | 54 | bz |
| " 1854er Loose | 4 | 72 1/4 | bz |
| " Credit-Loose | — | 93 | bz |
| " 1860er Loose | 5 | 78 3/4 | bz |
| " 1864er Loose | — | 65 | bz |
| " 1864er Sb.-A. | 5 | 59 | G |
| Italienische Anleihe | 5 | 55 1/8 | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 85 1/2 | bz |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 117 | bz |
| do. 1866 | 5 | 115 1/4 | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 65 3/4 | B |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 97 | G |
| Amerikaner | 6 | 79 5/8 | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2 1/2 | 142 1/8 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 1/2 | 141 5/8 | bz |
| Hamburg kurz | 2 1/2 | 150 7/8 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 1/2 | 150 | bz |
| London 3 Mon. | 2 | 6 22 7/8 | bz |
| Paris 2 Mon. | 2 1/2 | 80 2/3 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 84 3/4 | bz |
| do. do. 2 Mon | 4 | 84 | b |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 24 | bz |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99 5/8 | G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99 1/2 | bz |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 26 | B |
| Petersburg 3 Wochen | 6 1/2 | 91 1/2 | bz |
| do. 3 Mon. | 6 1/2 | 90 1/4 | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 82 3/8 | bz |
| Bremen 8 Tage | 3 1/2 | 110 1/4 | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere

| | Dividende pro 1867 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 9 1/3 | 4 | 161 1/2 | G |
| " Handels-Ges. | 8 | 4 | 128 | G |
| " Immobil.-Ges. | — | 4 | 74 | B |
| " Omnibus | — | 5 | — | — |
| Braunschweig | 6 2/3 | 4 | 110 | B |
| Bremen | 5 3/4 | 4 | 110 | G |
| Coburg, Credit- | 4 | 4 | 84 | G |
| Danzig | 5 1/2 | 4 | 106 | G |
| Darmstadt, Credit- | 6 1/2 | 4 | 106 | G |
| " Zettel- | 5 | 4 | 97 1/2 | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2 1/2 | bz |
| " Gas- | 11 | 5 | 168 1/2 | bz |
| " Landes- | 5 1/4 | 4 | 86 1/2 | G |
| Disconto-Commund. | 8 | 4 | 121 | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 12 1/2 | 5 | 153 | bz |
| Genf, Credit- | — | 4 | 18 1/8 | bz |
| Gera | 5 1/3 | 4 | 94 | G |
| Gotha | 5 1/4 | 4 | 90 1/2 | B |
| Hannover | 4 | 4 | 84 1/4 | bz |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 101 | bz |
| Hypoth. (O. Hübner) | 11 1/2 | 5 | 106 1/2 | G |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 4 3/4 | 4 | — | — |
| Königsberg | 6 1/10 | 4 | 112 | G |
| Leipzig, Credit- | 6 | 4 | 107 3/4 | G |
| Luxemburg | 7 1/3 | 4 | 107 | G |
| Magdeburg | 4 | 4 | 88 1/4 | B |
| Meiningen, Credit- | 7 | 4 | 102 | bz |
| Minerva Bergw.- | 0 | 5 | 34 3/8 | bz |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 16 1/4 | G |
| Norddeutsche | 7 1/3 | 4 | 126 1/4 | G |
| Oesterreich, Credit- | 7 3/4 | 5 | 103 1/4 | bz |
| Phönix | — | 5 | 165 | bz |
| Posen | 5 3/5 | 4 | 101 | B |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 1/10 | 4 1/2 | 150 | G |
| Ritterschaftl. Priv. | 4 1/2 | 4 | 86 1/2 | B |
| Rostocker | 6 5/12 | 4 | 115 | G |
| Sächsische | 7 7/10 | 4 | 116 1/2 | bz |
| Schlesischer Bankver. | 7 1/2 | 4 | 118 | bz |
| Thüringen | 4 | 4 | 71 1/2 | G |
| Vereins-B. (Hamb.) | 8 3/4 | 4 | 112 3/4 | B |
| Weimar | 4 1/2 | 4 | 87 1/2 | B |
| Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 4 | 108 | G |

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Betty Michaelis mit dem Kaufmann Herrn D. Ebenstein (Stolp).

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Eugen Ludwig (Stettin).

**Gestorben:** Herr Franz David Hensel (Stettin). — Herr Theodor Anton Kawelmacher (Stralsund). — Sohn Georg des Herrn H. Teubner (Stettin).

## Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 24. Dezember 1868, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Emil Oscar Adolph Neumann,** in Firma **Adolph Neumann** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. November 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 5. Januar 1869, Mittags 12 Uhr,**

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Gerichts-Assessor **Meister,** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 24. Januar 1869 einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 24. Januar 1869 einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

**auf den 16. Februar 1869, Vormittags 10 Uhr,**

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Leistikow, Ramm** und die Justizräthe **Pitzschky, Calow, Krahmer** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

## Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

Stettin, den 30. Dezember 1868, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Gesellschafts- und Privat-Vermögen der Posamentier- und Kurzwaarenhändler **Ephraim Naumann** und **Samuel Max Naumann,** in Firma Gebr. **Naumann** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 17. Juli 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 12. Januar 1869, Mittags 11 Uhr,**

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Weinreich** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 31. Januar 1869 einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 31. Januar 1869 einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 9. Februar 1869, Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

**bis zum 31. März 1869 einschließlich**

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

**auf den 8. April 1869, Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12 vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludwig, Fließ, Heidemann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 30. Dezember 1868.

## Bekanntmachung.

Folgende am 29. d. M. durch Loos gezogene Stettiner Stadtobligationen Littr. F.

Nr. 20. 83. 188. 200. 240. 318. 487. 563. 580. 6[illegible] 809. 879. 969. 1171. 1223. 1358. 1477. 15[illegible] 1580. 1736. 1756. 1828. 1838. 1884. 1936. 19[illegible] 2201. 2425. 2503. 2636. 2776. 2781. 2848. 28[illegible] 2874. 3162. 3333. 3464. 3469. 3851. 3867. 39[illegible] 4074. 4087. 4100. 4148. 4178. 4228. 4267. 43[illegible] 4466. 4486. 4449. 4677. 5000,

werden vom 1. Juli l. J. ab auf unsere Kämmerei-Kasse zum vollen Nominalwerth eingelöst. Eine Verzinsung über diesen Termin hinaus findet nicht statt.

**Der Magistrat.**



Stettin, den 31. Dezember 1868.

## Bekanntmachung,

Für Ablösung der Neujahrskarten sind auf unserer Kasse bis heute Mittag gezahlt:

1. von Herrn Kaufmann L. Käber . . . . . 1 Rthlr.
2. " " " Taetz . . . . . . 1 Rthlr.
3. " " Stadtrath Euchel . . . . . 1 Rthlr.

wofür wir den Gebern unsern Dank abstatten.

**Die Armen-Direktion.**
**Sternberg.**

# Zum Jahreswechsel

gestatte ich mir, dem verehrlichen Publikum für das meinem Unternehmen in so reichem Maße entgegengetragene Vertrauen, für die Anerkennung und das Wohlwollen, welche mir allseits zu Theil wurden, den wärmsten Dank zu sagen.

Auch der gesammten deutschen und theilweise ausländischen Presse danke ich für das so sehr koulante Entgegenkommen, mit welchem sie mein Unternehmen fortgesetzt unterstützte. Diese beiden günstigen Faktoren als Basis, wurde es mir ermöglicht, meinem Institute diejenige Ausdehnung und feste Grundlage zu schaffen, welcher sich dasselbe heutigen Tages erfreut.

In nunmehr zweijährigem Bestehen meines Bureaus vermochte ich nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten

## die allgemeine Zweckmäßigkeit meines Instituts zu dokumentiren

und so werde ich aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes mit den ehrendsten Aufträgen betraut.

**Die löblichen Königl. Behörden, Magistrate, Eisenbahn-Verwaltungen, Vereins-Vorstände, Buchhandlungen, die Herren Rechtsanwälte, Banquiers, Gutsbesitzer, Kaufleute sowie sonstige Industrielle und Private, sie sämmtlich ressortiren zu der Zahl meiner Auftraggeber.**

In Folge des mit den meisten Zeitungen erzielten bedeutenden Umsatzes sind mir von denselben auch die günstigsten Conditionen bewilligt worden, so daß ich im Stande bin,

## alle in der Möglichkeit liegenden Vortheile für das Inseratenwesen

zu gewähren. Durch Akquirirung der

## Beilage des Kladderadatsch

ist es mir geglückt, der Insertionswelt ein Publikationsmittel zu schaffen, wie nach effektiver Wirksamkeit und den eminentesten Erfolgen ein zweites kaum noch existiren dürfte. Ist doch der „Kladderadatsch" eine Lieblingslekture der deutschen Nation, und wo immer auf dem Erdball ein Deutscher zu finden ist, da fragt man selten vergeblich nach dem Blatte. Unter diesen Umständen ist die Fruchtbarkeit der Beilage für **alle** Inserate, namentlich aber bei Ankündigung von Spezialitäten und solchen Artikeln, die für den Export geneigt sind, ganz natürlich.

Zu Anfang Oktober d. J., als der zunehmende Umfang und die überraschenden Erfolge meines Institutes eine Ausdehnung desselben erheischten, sah ich mich veranlaßt, eine

## Zweigniederlassung in München

zu errichten, und traten damit 2 Abtheilungen

I. Abtheilung
**für Norddeutschland in Berlin,**
(wie bisher) Friedrichs-Straße 60,

II. Abtheilung
**für Süddeutschland in München**
Residenz-Straße 23,

in Aktivität, die derart getrennt sind, daß jedes Bureau durch die am Platze gewonnene genaue Uebersicht der industriellen, wie Preßverhältnisse in der Lage sich befindet, sämmtliche Insertions-Aufträge mit **größter Präzision** und namentlich in Bezug **auf die geeignete Wahl der Blätter fachgemäß** und in **billigster Preisnotirung auszuführen.**

Um auch in der **Schweiz**, deren Presse ungern mit ausländischen Agenturen, geschweige mit den Inserenten direkt zu verkehren beliebt, festen Fuß zu fassen, eröffnete ich kürzlich

## in St. Gallen für die sämmtlichen Schweizer Cantone ein Filialbureau,

welches ich der sachkundigen Hand des Herrn **Carl Hock** übertragen; dasselbe ist in der Lage, zu gleich günstigen Bedingungen wie die beiden Hauptgeschäfte sämmtliche Ordres auszuführen.

Nächstdem vertreten mich in den bedeutendsten Städten Deutschlands die geachteten Firmen speziell als **General-Agenturen** und zwar:

### In Preußen.

Pommern die Herren Dannenberg u. Dühr, Stettin.
Posen, Herr Josef Jolowicz, Posen.
Preußen, die Herren Braun u. Weber, Königsberg i. Pr.
Rheinpreußen, Herr Ad. Baedecker, Cöln.
Sachsen, L. Schäfer's Buchhandlung (A. Rüdiger), Magdeburg
Schlesien, die Herren Kohn u. Haucke, Breslau.
Westphalen, Herr Aug. Volkening, Minden

### In Sachsen.

Regbzk. Leipzig, Herr Bernhard Herrmann, Leipzig.
Regbzk. Dresden, Her Moritz Kummer, Dresden.

### In Bayern.

Bezirk Ober- und Unterfranken, die Löbl. A. Schrag'sche Hofbuchandlung, Nürnberg.

Diese im Interesse meiner Committenten getroffenen Sondereinrichtungen sind Faktoren, die den Verkehr mit meinem Institute wesentlich erleichtern werden, und hoffe ich, die Zufriedenheit des verehrlichen Publikums wie im vorigen, so im neuen Jahre zu erhalten, zu erwerben und neue Freunde dem Unternehmen zuzuführen, welche dessen Gemeinnützigkeit erkennen und erproben. Auf prompte, aufmerksame und solide Bedienung soll und wird stets mein größtes Augenmerk gerichtet bleiben.

## Glückauf dem Handel, der Industrie 1869!

**Berlin und München,** Neujahr 1869.

## Rudolf Mosse,

Offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

---

**Vorräthig in jeder Buchhandlung.**

**Mentzel und von Lengerke's**

verbesserter landwirthschaftlicher

**Hülfs- und Schreibkalender auf das Jahr 1869.**

Zweiundzwanzigster Jahrgang 2 Theile. (1. Theil geb., 2. Theil brosch.)
Herausgegeben von **O. Mentzel**, Königl. Wirkl. Geh. Kriegsrath.
Gewöhnliche Ausgabe (mit ½ Seite weiß Papier pro Tag) in engl. Leinen geb. 22½ Sgr., in Leder geb. 1 Thlr. — Große Ausgabe (mit 1 ganzen Seite weiß Papier pro Tag) in engl. Leinen geb. 1 Thlr., in Leder geb. 1 Thlr. 5 Sgr.

**Landwirthschaftl. Kalender für Frauen auf das Jahr 1869.**
Elegant gebunden, mit Goldschnitt 25 Sgr.

Verlag von **Wiegandt & Hempel** in Berlin.

---

Krankheitshalber ist ein, in einer der lebhaftesten Städte Hinterpommerns, seit 25 Jahren mit dem besten Erfolge betriebenes

**Tabacks- und Cigarren-Fabrik-Geschäft**

unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verpachten. Adressen unter Chiffre **L. L. 100** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

---

**Frauenstr 41.**
Die neue Sendung
Lemgoer Meerschaum-Cigarren-Spitzen
empfiehlt
**J. Sellmann**, Frauenstr. 41.

---

**C. Ewald,**
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt
empfiehlt sein

**Cabinet**

zum Haarschneiden und Frisiren;
gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets rc. rc. zu den billigsten Preisen.

---

**Alle Sorten Biere und Branntweine**
empfiehlt
**Emil Helle**, Pelzerstraße 29.

---

**Emser Pastillen,**
bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, desgleichen

**Malzextraktpastillen,**
empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7½ Sgr.

**Magnesia- u. Soda-Pastillen**
als bestes Mittel gegen Magensäure,

**Eisensacherat-Pastillen**
gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enhaltend, Sgr.

Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillenfabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern Stettin und in der Provinz.

**Dr. Otto Schür,**
Stettin, Louisenstrasse No. 8.

---

Schöne
**Topfpflanzen,**
Bouquette, Körbchen von fr. und getrockneten Blumen geschmackvoll und billig bei
**W. Stolpe,**
Kunstgärtner, Paradeplatz Nr. 2.

---

**Grosser Schützenhaus-Saal.**

Heute Freitag, den 1. Januar 1869:

**Grosses**

## Streich-Concert

unter Direktion des Kapellmeisters Herrn **A. Firchow.**

Ouverture zur Oper „Ilka" von Doppler.
Terzett a. d. Oper „Martha" von Flotow.
Finale a. d. Oper „Der Templer" von Nicolai.
Aus meinem Stammbuch, Potpourire von Faust.

**Anfang 7 Uhr.** **Entree 2½ Sgr.**

**Nicola Tincauzer.**

---

### Kirchliches.

Am Sonntag, den 3. Januar werden in den hiesigen Kirchen predigen:

**In der Schloß-Kirche:**
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 10½ Uhr.
Herr Prediger Deicke um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 5 Uhr.
Am Montag, Abends 6 Uhr, Missionsstunde:
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.
Am Mittwoch, Abends 8 Uhr: Ordination.

**In der Jacobi-Kirche:**
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Prediger Deicke um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

**In der Peter- und Pauls-Kirche:**
Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

**In der Gertrud-Kirche**
Herr Pastor Spohn um 9½ Uhr.
Herr Dr. Pfundheller um 5 Uhr.

**Neu-Tornei im Betsaale:**
Um 4½ Uhr Vorlesen.

**In der St. Lucas-Kirche:**
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

---

### Aufgeboten:

Am Sonntag, den 27. Dezember, zum ersten Male:

**In der Jakobi-Kirche.**
August Thiede, Eisenbahnarbeiter hier, mit Caroline Wilhelm. Fried Ida Schäfer hier.
Herr Joh. Fried. Ferd Melzow, Sergeant im 3. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 14 mit Henr Louise Sophie Kroll hier.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Carl Fried. Wilh. Parlow, Restaurateur, mit Jungfr. Louise Fried. Alwine Klamann in Kl.-Stepenitz.

**In der Gertrud-Kirche**
Carl Wilh. Thed. Priebe, Arb. hier, mit Emilie Marie Christ. Hoffmann hier.

---

**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Jägerstr. 75—76 Auswärtige brieflich) — Schon über 100 geheilt.

---

### Vermiethungen.

**Gute Geschäftsgegend!**

**Speicherstrasse Nr. 9** sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

---

Ich suche einen Lehrling aus achtbarer Familie, der die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt.

**W. Johanning** in Stettin,
Tapisserie- und Wollwaaren-Geschäft.

---

Café de la bourse v. J. Pojawa
Schuhstr. Nr. 19—20, 1 Treppe hoch.

---

## Unser großes Weinlokal

**kl. Domstraße Nr. 10b.,**
empfehlen wir
zum Einzel- und Familien-Besuch.

**Gebr. Tessendorff.**

**Stets frische Austern in und außer dem Hause; gleichzeitig empfehlen wir zum Sylvester und Neujahrs-Tage unser Wein- und Spirituosen-Flaschenlager auf das Angelegentlichste.**

---

### Hôtel de Russie.

Zum 1. Januar 1869 eröffne ich ein neues Abonnement meines Table dhôte um 1 Uhr, im Abonnement pro Monat 8 Thaler.

**H. Weise.**